

Erste Ausgabe Dienstag
 Donnerstag, Samstag
 und Sonntag
 mit der Gratis-Beilage
 „Der Sonntags-
 Galt.“
 Bestellpreis
 pro Quartal
 im Vorhinein
 90 Pf.
 außerhalb desselben
 M. 1.10.

Mus den Lannen

Amtsblatt für
 Allgemeine Anzeige-
 von der
 Altensteig, Stadt.
 und Unterhaltungsblatt
 obere Nagold.

Einrückungspreis
 für Altensteig und
 nahe Umgebung
 bei einmaliger Ein-
 rückung 8 Pfg.
 bei mehrmal. je 6
 auswärts je 8 Pfg.
 die 1spaltige Zeile
 über deren Raum.
 Verwendbare
 Beiträge werden dank-
 bar angenommen.

Nr. 136.

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt bei
 dem Kgl. Postamt und Postboten.

Sonntag, 4. Septbr.

Verantwortlicher Redakteur: B. Kiefer, Altensteig.

1898.

Die Abiturientenprüfung haben u. a. mit Erfolg bestanden: Albert
 Pfäfer in Altensteig; Hugo Kaiser in Nagold; Otto Dölfer in Calw.

Tagespolitik.

(Zum Vorschlag des Jaren.) Aus Paris wird ge-
 meldet: Die Stimmung beginnt Rußland gegenüber umzu-
 schlagen. Die Chauvinisten erklären, Rußland habe Frank-
 reich genarrt. — Einer Meldung aus Brüssel zufolge rich-
 tete König Leopold enthusiastische Depeschen an den Jaren,
 worin er Brüssel als Kohlenort vorschlägt. — Aus Peters-
 burg meldet das kleine Journal: Die Friedenskonferenz
 wird, wie in diplomatischen Kreisen verlautet, anfangs März
 zusammentreten.

Stuttgart, 31. August. Eine große Versammlung
 der Friedensgesellschaft hat folgende Resolution einstimmig
 angenommen: „Wir begrüßen den russischen Abrüstungs-
 vorschlag mit Freuden. Wir setzen in demselben den ersten
 Schritt zu einer aufrichtigen Annäherung der Nationen und
 zur Verminderung der drückenden Militärlasten. Wir hoffen,
 daß die Bestrebungen der Friedensfreunde nun in der ganzen
 zivilisierten Welt ein so großes moralisches und politisches
 Uebergewicht erlangen, daß die Kriege verhindert und allen-
 falls abklingende Differenzen auf dem Wege friedlicher
 Verständigung gelöst werden.“

Der Frankfurter Friedens-Verein erläßt folgende Er-
 klärung: „Der Verein begrüßt den russischen Abrüstungs-
 vorschlag aufs freudigste, umso mehr als darin dieselben
 Grundsätze anerkannt werden, die er selber als erster deutscher
 Friedensverein seit zehn Jahren unentwegt hochgehalten und
 verkündigt hat. Er spricht die Hoffnung und die Ueberzeu-
 gung aus, daß unsere Regierung der Aufforderung zur
 Teilnahme an der Konferenz nachkommen und noch Kräfte
 zum Besten des Vorkommens beitragen wird. Unsere Mit-
 bürger werden aufgefordert, zahlreicher als bisher dem
 Friedensverein beizutreten und seine Bestrebungen thätig
 zu unterstützen.“

Die „Kreuztg.“ fällt zum neuesten französischen Wandel
 folgendes Urteil: „Derartige standalöse Vorgänge, wie sie
 in Mitte des französischen Generalstabes sich zugetragen
 haben, stehen bis jetzt in der Welt wohl einzig da. Die
 tiefe Niedergeschlagenheit, die alle militärfreundlichen Kreise
 in Frankreich bewegt, ist erklärlich. Auf ihr Ideal, ihre
 Armee, ist ein Makel gefallen, wie er schlimmer kaum gedacht
 werden kann. Dem Kriegsminister Cavaignac selbst dürfte
 allem Anschein nach ein Vorwurf nicht zu machen sein. Er
 hat in gutem Glauben gehandelt; er konnte unmöglich an-
 nehmen, daß ein hoher Offizier mit derartigen Gebärden
 operieren würde. Daß der Minister jetzt alles daran
 setzt, volle Klarheit zu schaffen, ist ebenso notwendig wie
 selbstverständlich. Inwieweit hierdurch der „Fall Dreyfus“
 selbst beeinflusst werden wird, wird sich ja bald zeigen.“

Obgleich die Regierung Spaniens wünscht, daß die
 Cortes bei ihrem demnächstigen Zusammentritt möglichst
 wenig unbehaglichen Anlaß machen, steigen doch schon Wetter-
 zeichen auf betreffs der Vorwürfe, die das Ministerium
 Sagasta und vielleicht die Monarchie selber wegen des so
 unglücklich verlaufenen Krieges zu erdulden haben werden.
 Momentlich der famose General Weyler läßt aus seiner Zurück-
 gezogenheit in seiner Heimat Majorca von sich reden und
 erklärte in einer Rede, er werde sich an die Spitze der
 Massen stellen, um für das Wohl des Vaterlandes zu kämpfen.

Wie einst die Römer, so werden in späteren Jahren
 die Angelsachsen die Welt beherrschen. Dr. Karl Peters
 schreibt: „Der Siegeslauf der angelsächsischen Welt hat freie
 Bahn. Amerika ist nur die erste der großen englischen
 Kolonien, die sich bislang zur Großmacht entwickelt hat.
 Australien und Südafrika, im Verband mit Alt-England wer-
 den nachfolgen, und mit jedem neuen Reiche wird das Fest-
 land von Europa an Bedeutung einbüßen, das Angelsachsen
 vorherrschender auf der Erde darstellen. Ihm gehört
 Nordamerika, Australien, Südafrika und zum großen Teil
 auch Afrika. Wer will ihm in den Weg treten in der Mono-
 polisierung unseres Planeten, wenn es die gewaltigen Land-
 striche durch die moderne Technik völlig erschlossen und mit
 einer gleichartigen Bevölkerung ausgefüllt haben wird? Was
 Stanley vor etwa 20 Jahren zunächst aussprach, daß die
 Zeit kommen werde, wo im Vergleich zu der riesenhaften
 Entwicklung der angelsächsischen Welt Deutschland und
 Frankreich auf der Welt nur noch die Rolle spielen würden,
 wie sie heute etwa Rumänien habe, darf gegenüber solchen
 Thatsachen kaum noch ein phantastischer Einfall genannt
 werden. Behalten die Dinge den Lauf, den sie haben, so
 gehört die Zukunft der Welt den Angelsachsen.“

Landesnachrichten.

* Altensteig, 3. September. Die erschreckend vielen
 Selbstmorde, von denen die Newyorker Zeitungen jetzt täg-
 lich berichten, veranlaßten ein amerikanisches Blatt, wieder
 einmal die allgemeine Aufmerksamkeit auf eine ganz besondere
 Straße in der Empire City zu lenken. Diese Straße führt
 den harmlosen Namen Third Street (Dritte Straße), ist aber
 der Polizei nur noch unter der unheimlichen Bezeichnung
 „Selbstmördergasse“ bekannt. Uebermäßig hohe, düstere
 Mietkasernen stehen hier eine neben der andern und sind
 vom Souterrain bis zu den Mansardenstübchen mit Aus-
 ländern — Deutschen, Ungarn, Italienern und Russen —
 bewohnt. Diese Leute, Frauen, sowohl wie Männer, arbeiten
 in den großen Schneiderwerkstätten oder Cigarrenfabriken
 Newyorks, wo sie zwar einen ganz guten Verdienst haben,
 sich aber sehr anstrengen müssen. Unter diesen Fremden
 in der amerikanischen Metropole herrscht eine wahre Selbstmord-
 Epidemie. Die Männer töten sich, weil sie infolge des
 starken Alkoholgenusses sehr häufig an momentaner Geistes-
 störung leiden, und die Frauen machen ihrem freudenlosen
 Dasein in der Fremde ein Ende, weil sie überarbeitet, krank
 oder zu verlassen sind. Die ersteren erschießen sich in den
 meisten Fällen, die letzteren nehmen irgend ein fürchtbares
 Gift, wie Pariser Grün oder Karbolsäure. Durchschnittlich
 beschließen in der Third Street jährlich 300 Menschen frei-
 willig ihr Leben. Von diesen 300 Fällen ereignen sich
 etwa 200 allein während des Sommers, und zwar wird die
 höchste Zahl im August erreicht. Im vergangenen Jahre
 wurden in diesem Monat an manchen Tagen nicht weniger
 als zwanzig dieser unglückseligen Opfer in das Bellevue-
 Hospital gebracht.

* Urach, 1. Septbr. In Sondelsingen, OÄ. Urach,
 wurden dem Schutheisen Schenk in seinem am Bahndamm
 gelegenen Hopfengarten sämtliche Hopfenstöcke, etwa 400
 Stück, abgeschnitten und somit das heutige Ergebnis zu
 Grunde gerichtet.

* Das Defizit der Münchener Kraft- und Arbeits-
 maschinen-Ausstellung wird auf 100 000 Mark angegeben.
 * Berlin, 1. Sept. Die „Post“ meldet: Der neue
 Posttarif, dessen Ausarbeitung der Staatssekretär Posadowsky
 dem Reichstage als dringend erforderlich für den Abschluß
 der neuen Handelsverträge bezeichnete, sei nunmehr fertig-
 gestellt und werde den beteiligten Ressorts zur Aushändigung
 zugehen.

* In Solingen erhängte sich ein zehnjähriger Knabe,
 weil ihm sein Bruder nicht den Papierdrachen zum Spielen
 leihen wollte.

* Dortmund, 1. Sept. In vergangener Nacht
 arbeiteten auf der Feste „Victoria“ bei Castrup vier Berg-
 leute im Schacht auf freischwebender Bühne stehend, als
 plötzlich der Anker vom Drahtseil sich löste, wodurch die
 Bühne umkippte. Drei der Leute verschwanden sofort in
 der Tiefe. Der vierte stürzte, da keine Hilfe zur Stelle war,
 ebenfalls nach. Alle vier sind tot.

* In Dortmund wurde der Kassenbote Kiene von
 Hundern zerfleischt. Er kam auf den Hof des Kaufmanns
 Emanuel Rose, um Steuerzettel zu überbringen. Hierbei
 wurde er von den beiden großen Doggen Roses angefallen
 und derart zugerichtet, daß er nach einigen Tagen infolge
 der Wunde verstorben ist. Die Tiere hatten ihm ganze Stücke
 Fleisch aus dem Leibe gerissen.

* Das Breslauer Polizei-Präsidium hat der dortigen
 Schuldeputation Mitteilung gemacht, daß sich in neuerer
 Zeit die von Breslauer Schulkindern an den Kaiser ge-
 richteten Immédiat-Gesuche um Verleihung von Spielsachen
 oder anderen Gegenständen z. B. eines Fahrrades, einer
 Bioline, eines Schreibtisches, von Konjekt u. s. w. häufen.
 Zum größten Teile mögen diese Gesuche dadurch veranlaßt
 worden sein, daß die Schulkinder wahrer oder falscher Zeitungs-
 nachrichten über Gnadenerweisungen des Kaisers an Schul-
 kinder unter sich verbreiten und sich gegenseitig zur Ab-
 sendung solcher Gesuche anspornen. Durch die geschäftliche
 Behandlung derartiger Gesuche wird das Schreibwerk der
 Behörden unnötig vermehrt. Die Eltern werden darum
 ermahnt, die schriftliche Thätigkeit ihrer Kinder streng zu
 kontrollieren, damit derartiger Unfug vermieden werde.

* Die „Köln. Btg.“ berichtet über die Festnahme eines
 jener berüchtigten internationalen Mädchenhändler, der an-
 giebt, aus Frankfurt a. M. zu stammen, das Folgende aus
 Hildesheim, 29. August: Der hiesigen Polizei ist die
 Verhaftung eines Mädchenhändlers gelungen, der sich als
 ein angeblicher Weinreisender Drei aus Frankfurt a. M.
 hier selbst seit einigen Wochen aufhielt und in einem Privat-
 haus Wohnung genommen hatte. Er suchte sein Geschäft
 in nachstehender Weise zu betreiben: Vor ungefähr vierzehn

Tagen bemerkte er auf der Straße ein Dienstmädchen, das
 in einem Kaufmannsladen Einkäufe besorgt hatte. Das
 hübsche und schmale Mädchen mochte vor seinen Kenner-
 blickten Gnade finden, er knüpfte ein Gespräch mit ihm an,
 in dessen Verlauf er mitteilte, er werde in Hildesheim dem-
 nächst ein Kaffee-Geschäft gründen, für das er das Mäd-
 chen zu gewinnen wünsche. Als monatlichen Gehalt versprach
 er 70 M. Das Mädchen sollte hier erst lernen und werde
 später in eine großstädtische Filiale seiner Firma, die in
 Berlin achtzehn junge Mädchen beschäftigte, kommen. Schließ-
 lich machte der Gauner nach einigen Tagen dem Mädchen auch
 noch ein Eheversprechen und legte ihm einen Vertrag zur
 Unterschrift vor. Gestern mittag sollte wieder eine Zusamen-
 kunft sein, auch war eine Ausfahrt zu Wagen verabredet.
 Das Mädchen, das inzwischen mit seiner Dienstherrschaft
 Rücksprache genommen und die Polizei benachrichtigt hatte,
 begab sich zu dem Stellbäcker. Der Geschäftsmann ver-
 schloß die Zimmertüre und verlangte die Unterschrift des
 Mädchens unter den Vertrag. Kaum war dieses Geschäft
 beendet, als die Polizei erschien und den Gauner festnahm.
 Eine Kiste mit Briefschaften, die auf einen umfangreichen
 Geschäftsbetrieb schließen lassen, wurde beschlagnahmt.

Ausländisches.

* Von einem Neubau in Prag löste sich im 4. Stock-
 werk ein Stück des Gesimses und schlug das Gerüst aller
 4 Stockwerke durch, wobei die Arbeiter mit in die Tiefe ge-
 rissen wurden. 7 Arbeiter und 1 Tagelöhnerin sind tot.

* Pontrejina, 2. Sept. Professor Dietrich Kasse
 und Dr. Borchart, Assistenten in Professor Bergmanns
 Klinik in Berlin, bestiegen gestern den Pic Palu mit zwei
 Fährern. Nach dem Abstieg brachen der vordere Führer
 und Professor Kasse durch eine Schneebrücke und stürzten
 in eine Gletscherspalte. Kasse ist im Seil hängend gestorben,
 die übrigen wurden gerettet.

* Paris, 1. Sept. Allmählich beginnt es nun doch
 auch den patriotischen Bewunderern des Generalstabes auf-
 zudämmern, daß in diesem Corps, welches aus den vorzüg-
 lichsten Offizieren zusammengesetzt sein sollte, während die
 schändlichsten Intriguen geponnen, Fälschungen über Fälsch-
 ungen begangen worden sind, und daß dieser Abteilung eine
 gründliche Reform an Haupt und Gliedern not thut. Den
 Anstoß hat der Chef selbst gemacht, der berühmte General
 de Boisdeffre, welcher selber als Freund der russischen
 Generale, als Günstling am Hof des Jaren, als langjähriger
 früherer Militärattaché in St. Petersburg, als ein Haupt-
 aktuer der französisch-russischen Allianz ein unentbehrliches
 Glied am militärischen Körper Frankreichs zu sein schien.
 Der hartnäckige Widerstand, der einer Revision des Prozesses
 entgegengekehrt wurde, führt auf ihn zurück, auf ihn auch alle
 die bösslichen Dinge, die mit dem Prozeß zusammenhängen,
 die Begünstigung Esterhazy's, die Verfolgung Picquarts u. s. w.
 Mit dem Geständnis und Selbstmord Henry's fällt nun
 dieses ganze künstliche Gebäude, der Wall, den der General-
 stab gegen die Revision des Dreyfusprozesses aufgeführt,
 wie ein Kartenhaus zusammen.

Neueste Nachrichten.

* New-York, 2. Sept. Nach der „World“ erklärte
 General Spolter einem Berichterstatter gegenüber, diejenigen,
 welche den Feldzug während des Sommers in einem vom
 Feinde heimgeführten Lande angeordnet hätten, seien für die
 naturgemäßen unvermeidlichen Folgen verantwortlich.

* Berlin, 2. Septbr. Nachdem der Friedenszustand
 wieder hergestellt, wurde die Verminderung der vor Manila
 liegenden deutschen Seemacht auf ein oder zwei Schiffe an-
 geordnet, welche genügen werden, bis zur völligen Wieder-
 herstellung der Ordnung auf den Philippinen den Schutz
 der Reichsangehörigen und ihrer Interessen nötigenfalls wahr-
 zunehmen.

Verantwortlicher Redakteur: B. Kiefer, Altensteig.

Codesfall

10 Prozent extra Rabatt auf alle schon reduzierte Preise während der Inventur-Equi- pation.	eines Teilhabers und Neu-Übernahme, veranlassen und zu einem Billigen Ausverkauf sämt- licher Damenleiderstoffe für Sommer, Frühjahrs, Herbst und Winter und offerieren beispielsweise: 6 m solides Sommerstoff zum Kleid für M. 1.50 6 m solides Gubanostoff 1.80 6 m solides Spingleshoff 2.10 6 m solides Gröpe-Careour 3.30
Muster auf Verlangen franko.	sowie moderne Kleider- und Blausenstoffe, ver- senden in einzelnen Metern, d. Maßstab v. 20 M. an franco. Oettinger & Co., Frankfurt a. M., Verandthaus.
Kodebilder gratis.	Stoff zum ganzen Herren-Anzug für M. 3.75 Urovolanzug 5.85 mit 10 Prozent extra Rabatt.

